

RAT & HILFE

Service

SOZIALES

- **Beratung und Hilfe in Notfällen für Jugendliche und Eltern**, Kinder und Jugendtelefon, ☎ 265050.
- **Essener Babyfenster**, am Elisabeth-Krankenhaus, 24 h, kostenlose Notrufnummer: 0800 0102210, Klara Kopp Weg/Zugang von der Ruhrallee, www.babyfenster.de.
- **Kontakttreffen**, 18-20 Uhr, Angehörigengruppe für psychisch Erkrankte, Frohnhauser Platz 1, ☎ 733646.
- **Naturheilpraxis ohne Grenzen - Hilfe für Menschen in Not**, Eingang Fußgängerzone, 18-20 Uhr, St. Gertrud Kirche, offene Sprechstunde, Rottstraße 36.
- **Frauen mit Kindern in Not**, Hermann-Friebe-Haus, Aufnahme 24 h, Ahrfeldstraße 73, ☎ 8954820.
- **Hilfe bei Nachbarschafts- und Grenzstreitigkeiten**, Bezirksvereinigung Essen, Bund Deutscher Schiedsmänner/-frauen, ☎ 608001
- **Hilfe für Frauen - Tag und Nacht**, Frauenhaus, ☎ 668686.
- **Hospizarbeit Essen e.V.**, ☎ 0176 50957062.
- **Kindermotiv • Schreiambulanz**, Kinderschutz-Zentrum, ☎ 236611.
- **Kontaktpflege für Alkohol-/ Medikamentenabhängige**, Lädchen e.V., Altendorfer Straße 391, ☎ 643883.
- **Schutzhaus für Mädchen nach Missbrauch und Misshandlung**, Domiziel im Theresenheim, Dammannstraße 32-38, ☎ 27508145.
- **Blutspendetermin**, 11-18 Uhr, DRK-Blutspendezentrum, Innenstadt, Kapuzinergasse 2.
- **Blutspenden**, Hörsaal im OZ II, 14-18 Uhr, Universitätsklinikum Essen, Hufelandstraße 55.
- **Telefonseelsorge**, ev. 0800 1110111, kath. 0800 1110222.
- **Beratung rund um Pflege**, 8.30-12.30 Uhr, Beratungsstelle Pflege der Stadt - Sozialamt, u.n. Vereinbarung, zusätzl. Senioren-/ Notruftelefon für Fälle von Gewalt in der Pflege, Steubenstraße 53, ☎ 8850088.
- **Palliativberatung Essen-Menschenmögliches e.V.**, 8.30-15 Uhr, Töpferstraße 40, ☎ 17449992.
- **Beratung elterlicher Sorge, Umgang, Unterhalt, Existenzsicherung**, Hartz, 9-14 Uhr, VAMV Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Schultenweg 37, ☎ 504746.
- **Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung**, 9-13 Uhr, Gesundheitsamt, Hindenburgstraße 29, ☎ 88-53607/-53137.
- **Krebsberatung, Betroffene, Angehörige**, 10-14 Uhr, ParSozial Essen, Camillo-Sitte-Platz 3, ☎ 8953320.
- **Persönliche Beratung**, 14-16 Uhr, Schuldnerhilfe Essen gGmbH, nach telef. Voranmeldung, ☎ 827260.

SELBSTHILFE

- **Selbsthilfe singt - Singen ist Selbsthilfe**, Frauenselbsthilfe nach Krebs - Landesverband NRW e.V., 17-18 Uhr, Margot von Bonin-Haus, Hohlweg 8.
- **Selbsthilfe für Alkohol-/Medikamentenabhängige und deren Angehörige**, Kreuzbund, telef. Beratung täglich bis 20 Uhr, ☎ 202580.
- **Familienunterstützender Dienst der Aktion Menschenstadt**, 8-16 Uhr, Haus der ev. Kirche, III. Hagen 39, ☎ 2205124.
- **Selbsthilfe-Beratung**, 13-18 Uhr, Wiese e.V., Pferdemarkt 5.
- **Problemraum - Gefängnis der Angst**, 18 Uhr, Kern-Gesund-Akademie, Alfredstraße 295, ☎ 4555227
- **SHG (Poly Neuro Pathie)**, 18-20 Uhr, Haus F, Raum 1, Philippusstift, ☎ 6400 3300.
- **Selbsthilfeorganisation - Sucht-krankenhilfe**, 19-21 Uhr, Blaues Kreuz - Versöhnungskirche, Eingang Lotharstraße ☎ 01578 6929448
- **AA-Treffen**, 19.30-21.30 Uhr, Gemeindehaus, Kontakt: ☎ 0172 2649673, Stoppenberg, Hallostr. 8.
- **Anonyme Alkoholiker, von Betroffenen für Betroffene**, Raum 174, 19.30-21 Uhr, LVR Klinikum, Virchowstraße 174.



Dieses Mal als Filmstars: Die Toten Hosen zurück in Essen

Die Toten Hosen melden sich zurück in der Stadt. Zehn Monate nach den Konzerten im Essener Fußballstadion haben die Musiker um Bandchef Campino (3.v.l.) ihre Kino-Dokumentation „Weil du nur einmal lebst – Die

Toten Hosen auf Tour“ vorgestellt. Bei der Deutschlandpremiere in der Lichtburg ließ sich Dienstagabend die ganze Gruppe blicken. Essen spielt in der Geschichte einer der erfolgreichsten Bands des Landes eine beson-

dere Rolle. Bassist Andreas Meurer (l.) ist gebürtiger Essener und auch der Film (ab Donnerstag im Kino) beginnt mit Bildern aus dieser Stadt. **Ein Interview erscheint in den nächsten Tagen im Kulturteil.** *kisi/vfOTO: AREND*

Ein Buchprojekt schafft Freiräume

Schreiben ohne Sprachbarrieren: In den Essener Anthologien erzählen Kinder und Jugendliche verschiedener Nationen. Buchreihe ist in dieser Form einzigartig

Von Martina Schürmann

Anfangs waren sie „Fremd und doch daheim?“. Sie entdeckten „Märchenhaftes zwischen Emser und Ruhr“ und berichteten „Vom Glück und seinen Launen“. Schon 14 Mal haben es die Essener Anthologien, ein für diese Altersgruppe einzigartiges Projekt im Land, geschafft, junge Autoren zwischen 10 und 20 Jahren, mit und ohne Migrationshintergrund zum Schreiben zu bringen.

Auch ein Beitrag zur Leseförderung

Die 15. Auflage unter dem Motto „Ich begann zu erzählen“ soll einmal mehr beweisen, wie viel literarisches Potenzial auch dort zu finden ist, wo die Begegnung mit Büchern nicht (mehr) zum Alltag gehört. Weiterführende Schulen im Ruhrgebiet, Kirchen und Jugendverbände werden dazu angeschrieben, eine Zusammenarbeit gibt es auch mit dem Elternverband Ruhr. Unterstützung bekommt das vom Kulturzentrum Grend und Geest-Verlag ausgeschriebene Projekt in diesem Jahr zudem vom Literaturbüro Ruhr. Für die neue Chefin Antje Deistler ist der Schreibwettbewerb ein wichtiger Beitrag zur Leseförderung: „Kinder die schreiben, lesen auch.“

Initiator dieses besonderen Schreibprojekts aber ist Artur Ni-

ckel. Der Autor und Herausgeber der Essener Anthologien, von Hause aus Deutschlehrer, übernimmt alljährlich die Sichtung und Auswahl der Beiträge. 300 bis 400 Texte gehen jährlich ein, „etwa 100 davon kann man im Buch aufnehmen“, erklärt Nickel. Oft sind gleich mehrere Teilnehmer aus einer Klasse beteiligt, die berücksichtigt werden wollen. Schließlich soll die pralle Geschichtensammlung auch Leistungsanreiz und Motivationshilfe sein. Zur Aufwertung trägt zudem die obligate Buchpremiere im Rahmen des Literaturfestes Literaturk bei – mit großem Publikum, Grußworten vom Bürgermeister und Leseproben.

Für viele junge Autoren ist der Schritt in die Öffentlichkeit oft ein Schritt aus der sprachlichen Isolation. Denn die Buchreihe ermöglicht, was im Schulalltag verwehrt bleibt: Die jungen Autoren können eine eigene Sprache entwickeln, eine eigene Erzählform finden, sogar in Sachen Rechtschreibung entsteht mehr Freiraum. Denn wenn der Mond in den meisten Sprachen nun mal weiblich ist, wird „die Mond“ im Zweifelsfall lieber kursiv gestellt als rot angestrichen. Nickel lektoriert, aber achtet auf Eigenheiten. „Es wird nicht der formal beste, sondern der interessanteste Text abgedruckt.“ Es gehe darum, Jugendlichen

Raum zu geben, sich selber zu äußern. Das kann in der Muttersprache passieren oder in der Sprache des neuen Heimatlandes. Manche Teilnehmer wählen eine Mischform. „Das ist gelebte Integration“, sagt Nickel.

Antje Deistler, neue Leiterin des Literaturbüros Ruhr, zeigt sich vor allem von der Offenheit und Ehrlichkeit der teils sehr persönlichen Geschichten beeindruckt. Und so soll es auch weitergehen. Unter dem Thema „Ich begann zu erzählen“ dürfen sich in diesem Jahr wieder möglichst viele junge Autoren eingeladen fühlen, Erlebtes und Erfahrenes zu Papier zu bringen. Ein-sendeschluss ist der 1. August.



Alfred Büngen (Geest-Verlag, li.), Johannes Brackmann (Kulturzentrum, Grend), Artur Nickel (Herausgeber der Reihe) und Antje Deistler (Literaturbüro Ruhr) lassen junge Autoren aus dem Ruhrgebiet zu Wort kommen. FOTO: ANDRÉ HIRTZ

LITERARISCHES VORZEIGEPROJEKT

Die Essener Anthologien werden vom Kulturzentrum Grend und vom Geest-Verlag Vechta ausgeschriebene. 2010 wurde das **Projekt ruhrgebietsweit** ausgedehnt.

Teilnehmer können 1 bis 3 Texte einreichen (maximal 3 DIN A4-Seiten): Kulturzentrum Grend z. H. Artur Nickel, Stichwort „Erzählen“, Westfalenstr. 311, 45276 Essen.

KOMPAKT

Panorama

DIE KRITIK

Ein Frühlingstanz bunt wie ein Blumenstrauß

Auf Pact Zollverein ist am Wochenende der Frühling eingezogen – mit zwei Deutschlandpremiere und einer Performance mit Kindern. Unter anderem erlebte man die Deutschlandpremiere der französischen Choreografin Claire Croizé mit dem Werk „Flowers (we are)“ für drei Tänzer und zwei Musiker.

Das war eine Performance bunt wie ein Blumenstrauß. Von dem Dichter Rainer Maria Rilke und von bekannten, allerdings mit Synthesizern verfremdeten, Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von Johann Sebastian Bach ließ sie sich inspirieren. Der Komponist Matteo Fargion und dessen Klavier spielende und singende Tochter Francesca traten dazu live mit den für vier Hände arrangierten Stücken auf. Viel wurde gehämmert, Bach und Rilke in Pop verwandelt. Die Tänzer – ein Mann und zwei Frauen – rannten und vollführten die schönsten Sprünge. Dann wieder war's ganz innig, ein Austasten des Raumes wie es ein Blinder macht, ein sensibles Fühlen der körperlichen Nähe des Anderen. Claire Croizé bezieht sich in solchen Passagen auf Rilkes „Duineser Elegien“, in denen das Heilen der Blindheit des Vaters geschildert wird.

Aber auch ohne poetische Worte werden diese sensiblen Momente begriffen. Claire Croizé offenbart sich als Dichterin der Körpersprache. Wie Liebende versuchen, unter die Haut des anderen zu schlüpfen, wie Vater und Sohn sich nahekomen, um Kraft und Vertrauen dem anderen zu übermitteln, das ist Poesie ohne Worte, ohne Mimik, eigentlich auch ohne Theatralik. Einfach Ausdruck von Innigkeit, auch Lebenslust pur. Fantasievoll, farbenfrohe Kostüme unterstreichen diesen eigenwilligen Frühlingstanz. DSG

IN KÜRZE

Gesprächskonzert zum „Rachepsalm“ im Dom

Die Vertonung des „Rachepsalms 94“ durch den Liszt-Schüler Julius Reubke steht im Mittelpunkt des nächsten Gesprächskonzerts „Choral@ohneWorte.19“ am Donnerstag, 28. März, um 20 Uhr im Essener Dom. Domorganist Sebastian Küchler-Blessing und Domkapitular Michael Dörnemann machen die Konzertbesucher zunächst auf der Orgelbühne mit Text und Musik des Stücks vertraut – bevor die Besucher die Gelegenheit haben, das rund halbstündige Stück im Kirchenschiff in Gänze zu genießen. Der Eintritt ist frei.

Zusatztermin für Dennis aus Hürth

Deutschlands bekanntester Berufsschüler ist zurück! Dennis nimmt uns wieder mit in seine Vorstadt-Welt! In seinem Comedy-Soloprogramm „Ich seh voll reich aus!“ lässt Comedian Martin Klemppnow als „Dennis aus Hürth“ wieder tief in das Leben des sympathischen 21-Jährigen blicken. Tickets gibt es noch für den Zusatztermin in der Weststadthalle am Freitag, 29. März, 20 Uhr.

Tickets unter ☎ 02405 / 40 8 60 www.meyer-konzerte.de

Kino für die Ohren: James Bond in der Philharmonie

Filmorchester Babelsberg lässt die berühmten Titelsongs von „Goldfinger“ bis „Skyfall“ erklingen

Sein Name ist Bond, James Bond. Und seine Titelsongs sind längst Welthits. Am Sonntag, 21. April, 20 Uhr, ist damit für großes Kino im Konzerthaus gesorgt. Unter dem Motto „Eine Nacht mit James Bond – Jagd auf 007“ spielt das Deutsche Filmorchester Babelsberg in der Essener Philharmonie die bekanntesten Melodien aus Bond-Filmen.

Was wäre ein James Bond schließlich ohne das unverwechselbare „James Bond Theme“ von Monty Norman, das seit „James Bond jagt Dr. No“ gleich zu Beginn fast aller 24 Bond-Streifen mit dem Blick durch den Pistolenlauf die Spannung hochschraubt? Natürlich gehört zu jedem neuen 007-Thriller der eigene Titelsong: Hits wie „Goldfinger“ von

Shirley Bassey, „We Have All the Time in the World“ von Louis Armstrong, „Golden Eye“ von Tina Turner, „Live and Let Die“ von Paul McCartney, „The World is Not Enough“ von Garbage oder „Skyfall“ von Adele und vielen anderen Musikgrößen sind zu Klassikern geworden.

Den bombastischen Bond-Sound

bringen live und dirigiert von Christian Schumann das Deutsche Filmorchester Babelsberg sowie die Solisten Tertia Botha und Dennis LeGree zur Aufführung.

Tickets (ab 40 Euro) an allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter ☎ 8122-200 www.tickets-di-rekt.de